r Confirmation 2004: ... and surrender myself to Thee, O Triune God!

New Apostolic Church International

Zurich. Three 4's - In many New Apostolic congregations this year's confirmation services will take place on 4 April. Again young New Apostolic Christians will step up to the altar to give their confirmation vow, promising their loyalty to God: "I renounce Satan, and all his work and ways, and surrender myself to Thee, O Triune God, Father, Son, and Holy Spirit, in belief, obedience, and the earnest resolution to remain faithful to Thee until my end. Amen." A year of Confirmation Instruction lies behind them — the beautiful time of youth ahead of them.

It is a beautiful tradition in the New Apostolic Church that the chief apostle writes a special Confirmation Letter to the young brethren in faith on this occasion. We wish all our confirmands much joy and blessing!

We refer our German-speaking readers to the comprehensive Article on the subject of confirmation, which was published in our church magazine "Unsere Familie."

4 April 2004

Begriff und Geschichte

Eine tiefergehende Erklärung der Konfirmation und ihrer Funktion in unserer Kirche macht es notwendig, sich mit ihrer Geschichte zu befassen. Ursprünglich stand die Konfirmation in Verbindung zu dem orthodoxen Sakrament der „Salbung mit dem Chrysam" (Chrysam, auch Chrisam, Chrisma oder Myron; es wird dabei eine Mischung aus gewehrtem Olivenöl, Balsam und anderen Essenzen verwendet), dem römisch-katholischen Sakrament der Firmung und schließlich dem evangelischen Konfirmationsverständnis klar zu machen, ist eine kurz gefasste Beschreibung derselben notwendig. Sie stellen nämlich die Wurzeln unserer Konfirmation dar.

Das Wort Konfirmation kommt aus dem Lateinischen „confirmare"; es heißt übersetzt „bestärken, bestätigen". Der Bestätigung bedurfte derjenige, der das Sakrament der Heiligen Wassertaufe empfangen hatte und dem durch die Handauflegung des Bischofs oder durch Handauflegung der Heilige Geist gespendet wurde, wie im Christentum bewusst gelebten. Nach dem Zeugnis der Bibel konnte nur ein Apostel den Heiligen Geist spenden. Es entwickelte sich jedoch nach dem Tod der Apostel – wann genau, ist nicht bekannt – die Praxis, dass nach der Taufe der Bischof dem Täufling die Hände auflegte, ihn mit gewehrtem Öl salbte, um ihm damit die Gabe des Heiligen Geistes zu übermitteln.

Diese Praxis ist in den griechisch-orthodoxen Kirchen bis heute beibehalten worden. Dass Taufe und Salbung zwei getrennte, doch eng zusammenhängende Handlungen sind, hebt die Orthodoxie heraus, indem sie die „Salbung mit dem Chrysam" seit jeher als eigenständiges Sakrament kennt. Unmittelbar im Anschluss an die Taufe mit Wasser erfolgt diese Salbung als eine Art Bestätigung.

Auch in der römisch-katholischen Kirche gab es vergleichbare Riten. Doch erst 1439 wurde auf dem Konzil zu Florenz die so genannte „Firmung" vom Sakrament erhoben. Wie war es dazu gekommen? Thomas von Aquin (1225/30-1274) hatte darauf hingewiesen, dass die Taufe mit Wasser eines weiteren Sakramentes als Ergänzung bedurfte, das er „confirmatio" nannte. Was ihn dazu bewogen hat, geht aus einer Darstellung des Augustiners Hugo von St.-Victor (ca. 1096-1141) in „Über die Sakramente des christlichen Glaubens" (zitiert nach „Glaubenszeugnisse", Verlag Schöningh Paderborn 1995) hervor.

Wegen der Bedeutsamkeit und der Unterrauerung unserer Glaubenslehre sei dieser Augustiner hier zitiert: „Die Handauflegung wird allgemeinen Sprachgebrauch Firmung (confirmatio) genannt. In ihr wird der Christ durch eine Chrisamsalbung mit Handauflegung auf die Stirn gezeichnet. Allein den Bischöfen als Stellvertretern der Apostel kommt es zu, den Christen durch Handauflegung den Heiligen Geist zu spenden. Wenn nämlich [illegible]